

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.-Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk. Fernsprecher 27.

Telegramm-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Petit) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 75. Sonntag, den 27. Juni 1926. 19 Jahrgang.

19260605_66

Spangenberg, den 5. Juni 1926.

△ Wasser-, Luft- und Lichtbad. Endlich ist es Tatsache geworden! Die Stadt Spangenberg bekommt ein Schwimmbad, mit anschließendem Licht- und Luftbad. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung haben in einer der letzten Sitzungen dem von Herrn Architekten Leobald Jenner entworfenen Bauplan zugestimmt und die erforderlichen Mittel bewilligt, sodaß seiner Ausführung nichts mehr im Wege steht. Ein lang gehegter Wunsch weitester Kreise unserer Stadt und ein besonders sehnlicher Wunsch der Jugend geht damit in Erfüllung. Die einzigen Badegelegenheiten, die bestanden, waren das Bad am Müllerwehr und das Jägerbad, die beide aber nicht den geringsten Anforderungen entsprachen, die man an ein Freibad stellen muß. Durch ihren einstimmig gefaßten Beschluß haben Magistrat und Stadtverordnetenversammlung bewiesen, daß es ihnen mit der Gesunderhaltung unserer Einwohner und der Erhaltung unserer Jugend ernst ist. Als Bauplatz ist das Gelände unmittelbar vor dem Müllerwehr vorgesehen. Schwierigkeiten, die in Beschaffung dieses Platzes bestanden, sind durch das Entgegenkommen der Milden Stiftungen, die sich bereit erklärten, eine ihnen gehörige Wiese durch Kauf an die Stadt abzutreten, aus dem Wege geräumt worden. Der Wert des Grundstückes ist von den beiden Ortsschätzern mit 2300 Mark angesetzt worden. Die sich östlich anschließende Wiese, die Eigentum der Stadt ist, kam wegen ihrer geringen Ausdehnung nicht in Betracht, aber es besteht dafür der Vorzug, daß man alle drei Anlagen, Wasserbad, Luft- und Lichtbad, später mit Sportplatz, an einer Stelle zusammenfassen kann. Das Badebecken selbst erhält mit Rücksicht auf das Gelände die Form eines Trapezes; die Breite am östlichen Ende beträgt 12 mtr., die am westlichen 23 mtr., die Länge 43 mtr. Die größte Tiefe soll 3,25 mtr., die geringste 0,80 mtr. betragen. Das Bad, das eine Fläche von 850 qm. einnehmen wird, zerfällt in ein Schwimmbecken und ein Planschbecken (0,80 mtr. tief), sodaß also die Nichtschwimmer und die ängstlichen Gemüter unter unseren Spangenberg Mitbürgern keine Angst zu haben brauchen, daß sie etwas zuviel Wasser schlucken. — Das für das Bad nötige Wasser wird dem Mühlgraben entnommen und ihm auch wieder zugeführt, sodaß auch der Mühlgraben nicht zu kurz kommt. Lediglich zur Entleerung bzw. Reinigung des Bades soll ein Abfluß nach der Pfieffe geschaffen werden. Am südlichen Ufer der Pfieffe wird ein Abort gebaut, der durch einen leichten Brettersteig zu erreichen ist. — Die Herstellungskosten des Bades belaufen sich auf ungefähr 9000 Mark. Sie werden zu einem Teile von amtlicher und privater Seite getragen, u. a. haben der Landeshauptmann und die Abteilung für Domänen und Forsten an der Regierung zu Cassel je einen Beitrag in Aussicht gestellt. Für den Rest kommt die Stadt auf, die zu diesem Zwecke ein Darlehen aufnehmen will. Die Arbeiten am Bade haben begonnen und schreiten rüstig fort. Möge der Tag nicht mehr allzu fern sein, wo sich Jung und Alt aus Spangenberg in den kühlen, erfrischenden Fluten tummeln kann, denn der Schwimmsport im Freien ist wohl die gesündeste Sportart. Hier sind drei Dinge, die der Körper u. a. zu seinem Gedeihen braucht: Luft, Licht und Wasser.

Badeanstalt. Der Tag der Einweihung steht noch nicht fest. Er wird, sobald dies der Fall ist, durch die Zeitung bekanntgegeben.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung
Am Mittwoch, den 30. d. Mts. abends 9 1/2
Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses
Tagesordnung
Schwimm-, Licht- und Luftbad
Spangenberg, den 28. 6. 26.
Der Stadtverordnetenvorsteher
Lappe.

Badeanstalt. Die Einweihung findet Sonntag, den 18. 7. nachmittags 1/3 Uhr statt. Mit der Einweihung ist eine schlichte Feier verbunden.

Ertrinken im Schwimmbad.
Die Benutzung des Schwimmbades geschieht auf eigene Gefahr. Die Eltern müssen darüber wachen, daß die Kinder nicht ohne gehörige Aufsicht baden, Leichtsinns und Fahrlässigkeit können, wie einige Vorgänge beweisen, leicht den Tod von Badenden zur Folge haben. Die Stadt lehnt jede Haftung für körperliche und Sachschäden ab. Sie benutzt diesen Anlaß, um ausdrücklich zur Vorsicht zu mahnen und zu warnen.
Spangenberg, den 9. Juli 1926.
Der Magistrat, Schier.
Kirchliche Nachrichten

Einweihung des Bades.

Die Einweihung soll Sonntag, den 18. 7. wie folgt vor sich gehen:

- 2 Uhr nachmittags: Aufstellung auf dem Marktplatz zu einem Zuge.
 3/4 3 " " Abmarsch nach dem Bad.
 3/4 3 " " Einweihungsfeier (Musikstück; Vorgespruch; Musikstück; Ansprachen; Durchführung von Schwimmübungen; turnerische Darbietungen; Reigenaufführungen; Nachfeier im Gast- und Pensionshaus „Zum Liebenbach“ gesellig und musikalische Unterhaltung).
 5 " " Tanz im Saale des Gasthofes „Zum Liebenbach“ und im Gast- und Pensionshaus „Zum Liebenbach“.
 9 „ abends „

Spangenberg, den 14. 7. 26.

Der Bürgermeister, Schier.

Einweihungsfeier und Straßenbild.

Aus Anlaß der Einweihung des Bades werden zahlreiche Fremde als Gäste in unserer Stadt weilen. Die Einwohner werden daher aufgefordert, für eine gründliche Reinigung der Straßen Sorge zu tragen. Vor allen Dingen sind auch Gegenstände, die vor den Häusern liegen (Holz und dergl.), tunlichst zu entfernen.

Im übrigen wird die Einwohnerschaft gebeten, am Sonntag die Häuser zu beslaggen.

Spangenberg, den 14. Juli 26.

Der Bürgermeister Schier.

Badekarten.

Die Benutzung der Badeanstalt, die am 18. dieses Monats eröffnet wird, unterliegt der Bedingung, daß alle über 14 Jahre alten Personen sich im Besitz einer Badekarte befinden. Es werden die nachverzeichneten Badekarten zu den dabei vermerkten Preisen ausgegeben.

1. Tageskarten zu 0.25 RM für Einheimische,
zu 0.50 RM für Auswärtige.
2. Monatskarten zu 1.— RM für Einheimische,
zu 2.— RM für Auswärtige.
3. Sommerkarten zu 2.— RM für Einheimische,
zu 4.— RM für Auswärtige.

Als Einheimische gelten die Bewohner der Stadt Spangenberg nebst Forsthaus Lamberg. Die Badekarten berechtigen sowohl zur Benutzung des Schimmbades als auch zur Benutzung des Licht- und Luftbades.

Die Karten werden von der Stadtkasse ausgegeben. Die Ausgabe beginnt Sonnabend, den 17. Juli, vorm. 7 Uhr. Es wird empfohlen, bereits an diesem Tage eine Karte zu entnehmen, weil das Baden ohne Karte verboten ist. Die Bestellung der Karten kann bereits Freitag vormittag erfolgen.

Spangenberg, den 14. 7. 26.

Der Magistrat, Schier.

Turn-
„Froher



Verein
„Mut“

Sonnabend: den 17. 7. 8 1/2 Uhr abends: Turnstunde anschließend: Vorturner-Besprechung.

Sonntag, den 18. 7. 2 Uhr mittags: Auftreten zur Teilnahme an der Einweihung der städtischen Badeanstalt. (Vereinslokal)

Badekarten.

Wir empfehlen unseren Mitglieder Badekarten zu durch Vermittlung des Vereins zu beziehen.

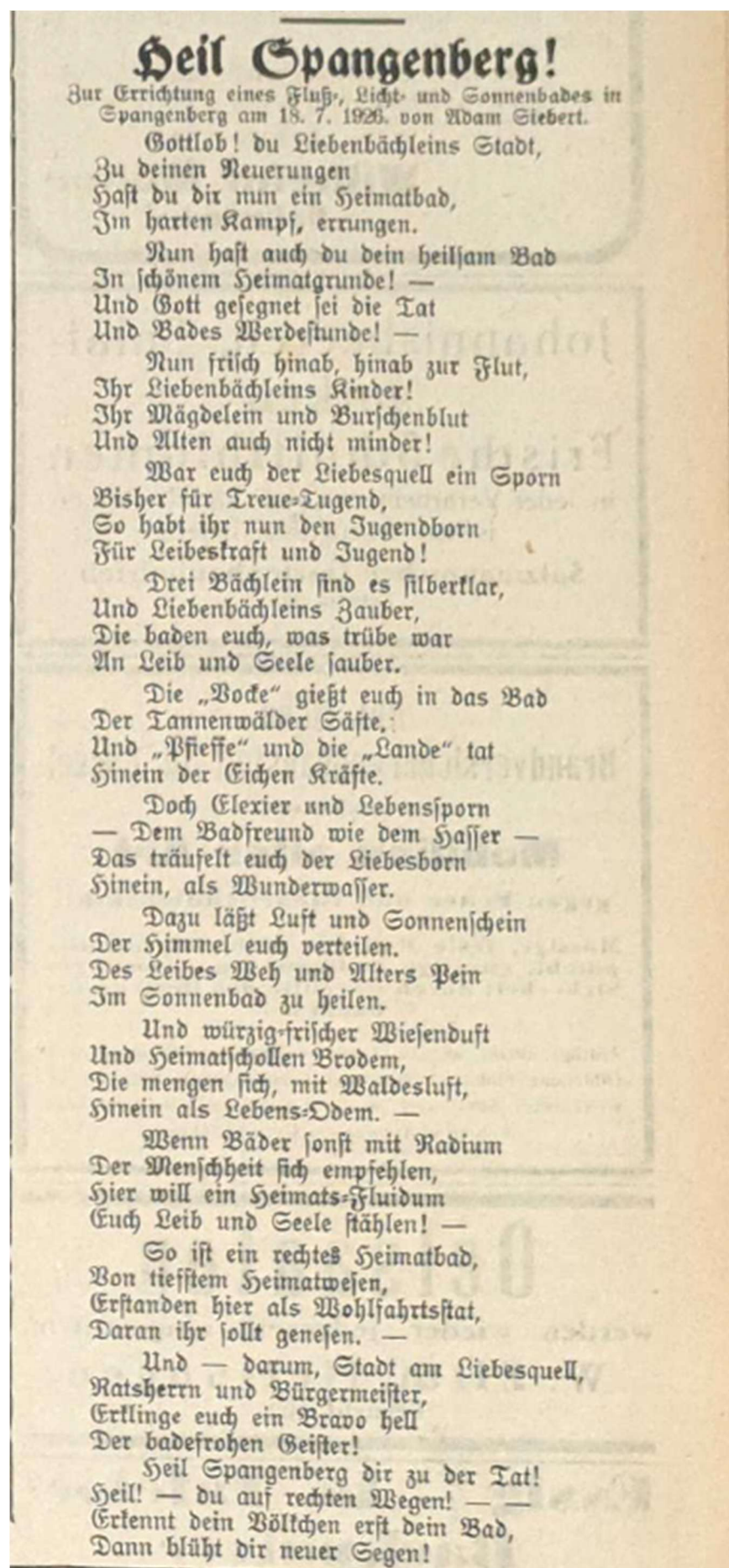
Bestelllisten liegen aus im „Vereinslokal“, „Zur Stadt Frankfurt“ und „Zur Traube“!

Der Vorstand:

Georg Siebert,
Oberturnwart

H. Kallmer,
1. Vorsitzender

Donnerl. Wein. Feiert.



Leider fehlt die Ausgabe Nr. 85 aus dem Jahr 1926 – hier müsste über die Schwimmbaderöffnung berichtet worden sein -

2 Das erweiterte Liebenbachbad. Das im vergangenen Jahre neu errichtete städtische Schwimm-, Licht- und Luftbad, auch Liebenbachbad genannt, erwies sich für unsere Verhältnisse als nicht ausreichend. Deshalb beschloßen die städtischen Körperschaften nach Anhörung der Schulen, Turn- und Sportvereine eine bedeutende Erweiterung desselben. Im Laufe der letzten Wochen wurden die Erweiterungsarbeiten durchgeführt, und am 2. Pfingsttag konnte Bürgermeister Schier das Bad erneut seiner Bestimmung übergeben. Das Becken, das jetzt eine Länge von 82 Meter und einen Flächeninhalt von 1700 qm aufweist, kann jetzt als regelrechte Schwimmbahn dienen. Dies kommt den Schulen und Schwimmvereinigungen zu Gute. Die Schwimmbahn wird auch auswärtige Vereine anziehen und zu wassersportlichen Veranstaltungen anregen. Die Eisbahn, die durch das Bad im Winter zur Verfügung steht, erhält die gewünschte Vergrößerung. Unserer Jugend wird also das kostbare Gut des Eislaufes gewährleistet. Für die Zeit, in der nicht gebadet werden kann, ist jetzt auch das Rudern ermöglicht. Zwei moderne Ruderfähne stehen für diesen Sport zur Verfügung. So ist jetzt in unserem Städtchen für alle Arten der körperlichen Betätigung, zu denen das Wasser einladet, Gelegenheit geschaffen. In seiner Eröffnungsrede erwähnte Bürgermeister Schier die Jugend, sich dieses Geschenk der Jugend dankbar und würdig zu zeigen. Die Jugend solle die Einrichtung mit Nachdruck, aber auch mit Vorsicht benutzen. Die Gelegenheit zur Steigerung der körperlichen und geistigen Spannkraft sei restlos auszuwerten, ohne dabei das Leben zu gefährden. Ein jeder, der das Bad benutze, soll darauf bedacht sein, daß die Anlage geschont und die gesamte Ausstattung pfleglich behandelt werde. Es sei nicht zu vergessen, daß es sich um ein Allgemeingut handle, an dem alle Einwohner das gleiche Anrecht hätten. Das Liebenbachbad bedeute nur ein Glied in der Kette der Jugendpflegereinrichtungen. Es gelte noch weitere Glieder zu schmieden, solche seien unter anderem die Anlage eines großen Spiel- und Sportplatzes, die Errichtung einer Turnhalle, der Bau eines Gemeindehauses mit Leses-, Spiel- und Unterhaltungsräumen. Alle diese Wünsche würden ihrer Erfüllung entgegenreisen. Bürgermeister Schier gebührt Dank für seine zielbewusste Förderung allen gesunden Sportes. Bemerkte sei noch, daß Architekt Theobald Jenner den Entwurf für das erweiterte Bad gemacht und auch die Ausführungsarbeiten zur Durchführung gebracht hat.

Rudern im Liebenbachbad.

Der Liebenbachteich ist mit 2 Booten besetzt worden. Die Boote können benutzt werden, wenn nicht gebadet wird oder gebadet werden kann. Vor der Benutzung sind Ruderkarten bei der Badekasse (Stadtkasse) zu lösen. Die Preise betragen vorläufig: für einen Erwachsenen 0,50 RM., für einen weiteren Erwachsenen 0,25 RM. und für jedes Kind 0,10 RM. je Stunde. Jedes Boot kann mit 3 Erwachsenen besetzt werden; an die Stelle eines Erwachsenen können 2 Kinder treten, sodaß sich auf jedem Boot höchstens 4 Personen befinden. Im übrigen wird auf die vorläufige Ruderordnung, die im Liebenbachbad und in den Anschlagkästen der Stadt angebracht worden ist, hingewiesen.

Spangenberg, den 4. 6. 27.

Der Magistrat,
Schier.

Wir werden die Namen in der nächsten Nummer nachholen.

§ Das Kreisschwimmfest in Spangenberg.
 Am vergangenen Sonntag weilte der Kreisschwimmwart des 7. Oberweserkreises der Deutschen Turnerschaft, Herr Stumpf aus Kassel in unserer Stadt, um das neu erweiterte Liebenbachbad zu besichtigen. Als Vertreter der Stadt war Herr Bürgermeister Schier und als Vertreter des hiesigen Turnvereins dessen Vorsitzender Herr Stellmachermeister Küller und Herr Kaufmann Georg Siebert anwesend. Außerdem hatte sich der Erbauer der Anlage, Herr Architekt Theobald Jenner eingefunden. Der Kreisschwimmwart sprach sich anerkennend über das Bad aus. Es steht nunmehr fest, daß das Kreisschwimmfest voraussichtlich am 7. August in Spangenberg zur Austragung kommt. Einige gewünschte Änderungen und Neuerungen in Bezug auf die Startanlagen und den Sprungturm wurden von Herrn Bürgermeister Schier bereitwilligst zugesagt. Spangenberg steht somit vor einem bedeutenden schwimmsportlichen Ereignis.

§ Fliegenbekämpfung in Wohnräumen. Kü-

lungen zu haben.

☆ Liebenbachbad. Von verschiedenen Seiten sind Wünsche nach anderweiter Festsetzung der Badezeit geäußert worden. Das gibt der Stadtverwaltung Veranlassung, die Wünsche der Badenden allgemein kennen zu lernen. Die Inhaber gültiger Badekarten (Frühlings- oder Monatskarten) werden gebeten, bis zum Dienstag, den 21. 6. schriftlich oder mündlich (Rathaus, Zimmer Nr. 4) folgende Fragen zu beantworten. a) Wird die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Badezeit gewünscht? b) Wird für alle Tage die Einführung des Familienbades verlangt? c) Soll für Frauen eine besondere Badezeit festgesetzt werden? d) Welche sonstigen Wünsche hinsichtlich der Badezeit sind vorhanden? Da nur die Inhaber gültiger Badekarten (Tageskarten zählen nicht mit) Stimmrecht haben, wird die alsbaldige Lösung von Badekarten (Monatskarten) bei der Stadtkasse empfohlen.

× **Besuch.** Der Generalvertreter der Deutschen Gesellschaft für Volksbäder e. V., Wirklicher Geheimer Oberbaurat Vöttger von Berlin, traf Sonnabend zu einem Besuche unserer Stadt hier ein und stieg im Gast- und Pensionshaus „Zum Liebenbachbad“ ab. Er besichtigte in Gegenwart des Bürgermeisters Schier und des Architekten Th. Fenner am Sonntag das Liebenbachbad, dem sein Erscheinen in erster Linie galt. Geh. Rat Vöttger äußerte sich über das Gesehene sehr befriedigt. Er brachte zum Ausdruck, daß die Stadt Spangenberg für die gesundheitlichen und sportlichen Belange offenkundiges Verständnis zeige. Anschließend nahm der Gast mit seiner Begleitung Hof und Garten des Burghauses in Augenschein. Nachdem auch die Kirche aufgesucht worden war, begab man sich nach dem Schloß, wo Oberförster Wallmann und Förster Schuchhardt die Führung übernahmen. Mit dem Schloß verbinden Geh. Rat Vöttger Erinnerungen besonderer Art. Er war es, der seiner Zeit den Blick auf die alte Feste Spangenberg lenkte, als es sich um die Unterbringung von 3 Forstschulen in Preußen handelte. Geh. Rat Vöttger hat den Gedanken zähe verfolgt und ungeachtet gewisser Schwierigkeiten zu Durchführung gebracht. Der Gast betonte, daß sein Bestreben darauf gerichtet gewesen sei, die historische Stätte durch Verwendung zu einem neuzeitlichen Zwecke erhalten und den notwendigen Umbau unter allergrößter Rücksicht auf den baulichen Charakter des Schlosses zu bewerkstelligen. Dieses Ziel ist unter der verständnisvollsten Mitwirkung des Architekten Th. Fenner, der die

Arbeiten ausgeführt hat und dem der Geh. Rat hohe Anerkennung zollte, glänzend erreicht worden. Die Forstverwaltung hat Geh. Rat Vöttger durch Anbringung einer Inschrift über dem Eingang zur Aula geehrt. Der Gast war beglückt darüber, daß die Forstschule das alte Schloß zu neuem Leben erweckt hat und damit seinen Bestand sichert. Bei der grünen Farbe die ihm besonders am Herzen liegt, befindet sich sein Werk in treuen Pflegehänden.

+ **Liebenbachbad.** Auf Wunsch der Badelarteninhaber ist die Badezeit anderweit festgesetzt worden. Die Stadtverwaltung bittet nunmehr, sich mit dieser Regelung abzufinden und von der Bademöglichkeit regen Gebrauch zu machen. Der Vormittag hält die meisten Menschen im Veruse fest. Frauen und Männer, die allein baden wollen, können deshalb dieses Ziel leicht erreichen. Die Anlage des Bades sollte einem herrschenden Bedürfnisse abhelfen. Es darf somit erwartet werden, daß alle Kreise der Bevölkerung sich beteiligen und nicht die geringe Ausgabe scheuen. Bei unzulänglicher Venutzung ist das Unternehmen nicht geldlich gesichert. Hierbei wird daran erinnert, daß im Falle der Bedürftigkeit eine Herabsetzung usw. des Badelartenpreises erfolgen kann (Erwerbslose, Lehrlinge usw.)

Liebenbachbad.

Ziffer 1 Absatz 1 der Badeordnung hat folgende Fassung erhalten: Das Bad kann wie folgt benutzt werden:

Dienstag und Freitag, 14—16 Uhr: Frauen.

Im übrigen: beide Geschlechter.

An den Donnerstagen, an denen die Forstschule badet, ist das Bad von 16—18 Uhr für die übrige Bevölkerung geschlossen.

Spangenberg, den 22. 6. 27.

Der Magistrat,
Schier.

× **Liebenbachbad.** Nachdem im Hause des Herrn Paul Silbernagel vor dem Obertor eine Kartenverkaufsstelle eingerichtet worden, ist jedermann in der Lage, sich vor dem Betreten des Bades in den Besitz einer Karte zu setzen. Der Aufenthalt im Bad ohne gültige Badelkarte kommt einem Betrüge gleich und wird strafrechtlich ver-

folgt. Da sich das Bad durch seine Einnahmen selbst unterhalten muß und aus diesem Grunde eine ständige Aufsicht nicht eingeführt werden kann, werden alle einsichtigen Teile der Bevölkerung gebeten, die Stadtverwaltung in ihrem Bestreben zu unterstützen und Vorstöße zur Kenntnis der Beamten zu bringen.

Liebenbachbad.

Herr Paul Silbernagel verleiht die nachverzeichnete Badewäsche zu den dabei vermerkten Beträgen (Leihgelder):

eine rote Badehose für Kinder	0,10 RM
eine schwarze Badehose für Männer	0,20 "
ein Badeanzug für Frauen	0,20 "
eine Bademütze für Frauen	0,10 "
ein Badehandtuch	0,10 "

Für die entliehenden Stücke ist außerdem ein Pfand im Werte des Gegenstandes zu hinterlegen, das bei der Rückgabe wieder ausgehändigt wird.

Spangenberg, den 6. 7. 27.

Der Magistrat,
Schier.

Politische An- und Abmeldungen

△ **Wassersportliche Veranstaltung im Liebenbachbad.** Am Sonntag, den 17. d. Mts., wird die Wassersportvereinigung Kassel eine wassersportliche Veranstaltung im Liebenbachbad treffen. Vorgeführt wird Schwimmen aller Art, Tauchen, Rettungsschwimmen, Wasserpantomime, Wasserballspiel. Die Veranstaltung beginnt nachmittags 3 Uhr. Zur Deckung der entstehenden Unkosten wird ein Eintrittspreis von 0,30 RM. erhoben.

♣ **Hausammlungen.** Der Herr Regierungs-

Betreten der Wiesen am Bade.

Es wird wiederholt darüber Beschwerde geführt, daß von Besuchern des Liebenbachbades die angrenzenden Wiesen betreten werden, insbesondere der Zugang zum Bade durch die Wiesen genommen wird.

Ich mache darauf aufmerksam, daß die städtischen Bediensteten Anweisung haben, jeden ihnen zur Kenntnis kommenden Fall zur Anzeige zu bringen. Strenge Bestrafung wird erfolgen.

Spangenberg, den 6. 7. 1927

Der Bürgermeister, J. B. Stein

2932

△ **6. Kreiswettswimmen.** Wie schon kurz berichtet, findet am 7. August das 6. Kreiswettswimmen des 7. Turnkreises (Oberweser) der D. T. im hiesigen „Liebenbachbad“ statt. Die Schwimmbahn ist für die Wettkämpfe hervorragend geeignet und sucht weit und breit seinesgleichen. Die Veranstaltung ist für die engere Heimat von größter Bedeutung und da die Besten aus dem 7. Turnkreise am Start sind, stehen spannende und hochinteressante Wettkämpfe in Aussicht. Der Turnverein „Froher Mut“ hat für die glatte und flotte Abwicklung der Wettkämpfe alles gut vorbereitet und da nur ein ganz

geringes Eintrittsgeld erhoben wird, ist jedermann Gelegenheit gegeben, einer sportlichen Veranstaltung beizumohnen, die für die meisten neu ist. Die Meldungen sind sehr zahlreich und ebenso sind die Wettkämpfe sehr abwechslungsreich. Aus den 24 Wettkampfsarten wollen wir einige herausgreifen: Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Kopfweissprung, Streckentauchen, Rettungsschwimmen, Kunstspringen, Wasserballweitwurf, Lagenstaffeln, Mehrkampf, Wasserballspiel. Die Wettkämpfe beginnen vormittags 9½ Uhr und werden nachm. 2,30 fortgesetzt. Die Siegerverkündung erfolgt abends 7 Uhr vor dem Rathaus. Der Veranstaltung geht ein Begrüßungsabend am 6. August abends 8 Uhr im „Grünen Baum“ voraus und sie endet mit einem Festball am Sonntag abend im gleichen Lokal. Hoffentlich wird die aufgewandte Arbeit durch gutes Wetter belohnt.

△ **6. Kreiswettswimmen.** Vom Turnverein „Froher Mut“ wird uns geschrieben: Zum 6. Kreiswettswimmen am kommenden Sonntag, den 14. ds. Mts. sind für auswärtige Turnerinnen und Turner ca. 100 Quartiere bereit zu stellen. Es ergeht daher an unsere Mitglieder die Aufforderung und an die Bürgerschaft die Bitte, die Veranstaltung durch freundliche Aufnahme der Gäste zu unterstützen und den in diesen Tagen vorsprechenden Quartiermachern günstigen Bescheid zu geben. Quartiermeldungen können außerdem bei Herrn Heinrich Kallmer, Bädergasse und Herrn August Siebert (Brot.) Neustadt abgegeben werden.

+ **Kirchliches Jugendfest in Bockerohe.** Das

D. T.

6. Kreiswettswimmen

des 7. Kreises „Oberweser“ am 6. und 7. August 1927

im Liebenbachbad zu Spangenberg

■

Sonnabend, den 6. August, 20 Uhr (Grüner Baum)
Begrüßungsabend.

Sonntag, den 7. August

- 9³⁰ Uhr Beginn der Wettkämpfe
- 14³⁰ Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe
- 19 „ Siegereverklündung auf dem Marktplatz
- 20 „ Festball im „Grünen Baum“

■

Spannende Wettkämpfe u. interessante Vorführungen im Kunstspringen (humoristisches Springen). Staffeln und Wasserballspiele.
Besondere Einladungen an Vereine etc. sind nicht ergangen.
Wir laden vielmehr die gesamte Bürgerschaft Spangenburgs und Umgegend hiermit zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Turnverein „Froher Mut“
Spangenberg.

— Wir bitten, unseren Gästen zu Ehren, zu flaggen. —

Turnverein

+ **6. Kreis-Wettswimmen.** Am Sonntag, den 7. August findet in unserem Liebenbachbade das 6. Kreiswettswimmen des 7. Turnkreises (Oberweser) statt. Zu diesem Wettswimmen haben sich 13 Vereine gemeldet mit ungefähr 150 Wettswimmern. Es ist dies die erste derartige Veranstaltung, die in den Mauern unseres Städtchens stattfindet und dürften wohl die Besucher der Veranstaltung auf ihre Kosten kommen, zumal der Eintrittspreis von 50 Pfg. äußerst gering bemessen ist. Auch die hiesige Forstschule beteiligt sich an diesem Schwimmfest. Dies dürfte besonders für unsere jungen Damen von Interesse sein, die sich ja der grünen Farbe mit Leib und Seele verschrieben haben. Dem gastgebenden Verein, Turnverein „Froher Mut“ wünschen wir noch, daß der Wettergott ein Einsehen hat und prachtvolles Sommerwetter beschert.

Am 15. 8. 27 findet hier

6. Kreiswettschwimmen des 7. Turnkreises (Oberweser) der D. T. in Spangenberg.

Am 6. und 7. August ds. Js. fand in unserem herrlich gelegenen Liebenbachbade das 6. Kreisschwimmfest des 7. Turnkreises (Oberweser) der D. T. statt. Es war dies die erste derartige Veranstaltung, die in den Mauern unseres Städtchens abgehalten wurde. Der gastgebende Verein Turnverein Froher Mut hatte für die Vorbereitungen zu diesem Feste durch seinen Vorstand eine Riesensarbeit zu leisten, um die glatte Abwicklung der Veranstaltung zu ermöglichen und wurde auch dem Vorstand von den maßgebenden Seiten im Laufe des am Sonnabend Abend stattfindenden Kommerces uneingeschränktes Lob gezollt. Die Feier begann, wie schon erwähnt, mit einem Kommerces am Sonnabend Abend zu dem die Spangenberg Turnerinnen und Turner durch Vorführungen am Reck, Barren und Pferd ihr Bestes beitrugen. Im Laufe verschiedener Ansprachen in denen den Einwohnern der Stadt für ihre Gastfreundschaft gedankt, wurde auch ein Spangenberg Altturner und zwar Herr Vädermeister Heinrich Ulrich durch Überreichung des Ehrenbriefes der D. T. hoch geehrt. Der Ehrenbrief hat folgenden Inhalt:

Hochgeehrter Turnbruder!

Für Ihre treuen, lange Jahre hindurch unserer deutschen Turnsache geleisteten Dienste spricht Ihnen der unterzeichnete Hauptausschuß im Namen der Deutschen Turnerschaft den herzlichsten Dank aus. Möge der Segen, der aus treuer Turnarbeit entspringt, sich auch an Ihnen bewähren und Ihnen ferner Kraft und Frische geben, mit uns weiter zu wirken.

Mit turnerischen Gruß

Der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft
Dr. Oskar Berger
I. Vorsitzender

Charlottenburg, den 6. 8. 1927

I. Vorsitzender

Charlottenburg, den 6. 8. 1927

Bei einigermaßen gutem Wetter konnte am Sonntag morgen nach vorausgegangener Kampfrichter-Sitzung der Wettkampf beginnen. 150 Teilnehmer stellten sich dem Kampfsgericht. Die Teilnehmer haben in Anbetracht der meist unbekannten und deshalb schwierigen Wasserverhältnisse hervorragende Leistungen vollbracht. Besonders zu erwähnen ist die 4×100 m. Bruststaffel, die das Zeug dazu hat, den 7. Kreis bei den Schwimmmeisterschaften der D. T. in Berlin würdig zu vertreten. Um den Titel eines Kreismeisters im Wasserballspiel stritten sich mehrere Mannschaften. Im Vorrundenspiel zwischen Fulda und G. T. 44 Kassel gewann die Kasseler Mannschaft leicht 6:0. Im Endspiel: zwischen Polizeiverein Hann.-Münden und G. T. 44 Kassel wirft die Polizei das erste Tor. Aber die G. T. schwimmt doch schneller und behandelt den Ball auch besser. Von den vielen Würfen gehen zwei ins Tor. Das Spiel wird zu laut, ohne daß der Schiedsrichter streng wird. Als die Polizei ausglich verließ die G. T. demonstrativ das Wasser. Stand 2:2. Polizeiverein Hann.-Münden war somit zum Kreismeister domiert. Besonders verdient das Schwimmen der Allerturner Erwähnung, da alte Herren über 55 Jahre mitschwammen und so die Jugend zur Nachahmung anspornten. Das Kunstspringen und die Wasserscherze wurden von den vielen Zuschauern, die sich zu der Veranstaltung eingefunden hatten mit großem Beifall aufgenommen. Nicht unerwähnt sollen die vielen Zaungäste bleiben, die den geringen Eintrittspreis von 50 Pfg. scheuten. Allgemeines Interesse erweckte noch der Vorsitzende der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft, der durch seine Ansprache und Rettungsvorführungen die wichtigsten Punkte der Lebensrettung erklärte und auf verschiedene Kniffe aufmerksam machte.

Der Turnverein Froher Mut belegte mit seinen Schwimmern in der 4×100 Mtr. Bruststaffel den 4. Platz. Im 100 Mtr. Freistilschwimmen Mittelstufe errang Ashton den 1. Preis und im 100 Mtr. Rückenschwimmen den 2. Im 100 Mtr. Brustschwimmen Unterstufe sicherte sich W. Schanze den 2. und im 100 Mtr. Rückenschwimmen Unterstufe den 3. Preis.

Beim Schwimmen der Fortschüler errang Schmidt den 1., Offer den 2. und Denner den 3. Preis.

Nach der Preisverteilung sah ein Länzchen die Festteilnehmer noch einige Stunden fröhlich beisammen.

Nachfolgend die Gesamtergebnisse:

Staffeln:

Lagenstaffel 4 mal 100 Mtr. für Turner: 1. C. T. 44 6:11, 2. S. B. Fulda 6:26¹/₅.

Bruststaffel 4 mal 100 Mtr. für Turner: 1. C. T. 44 6:15, 2. Pol. Münden 6:48, 3. S. B. Fulda, 4. Spangenberg.

Freistilstaffel für Turnerinnen (4 mal 50 Mtr.): 1. C. T. 44 3:29¹/₅, 2. Ae. C. T.

Einzelrennen für Turnerinnen:

100 Mtr. Brustschwimmen: St.: 1. Hornung C. T. 44 1:50; Oberstufe: 1. Gieser Ae. C. T. 1:57¹/₅; Mittelstufe: 1. Rad C. T. 44 1:47; Unterstufe: 1. Meyer Ae. C. T. 1:51¹/₅; 2. Friedler Ziegenhain 1:59, 3. Borländer Ae. C. T. 2:02, 4. Krug C. T. 44 2:03³/₅.

100 Mtr. Freistilschwimmen: Oberstufe: 1. Hornung C. T. 44 1:50³/₅; Mittelstufe: 1. Rad C. T. 44 1:53; Unterstufe: 1. Meyer Ae. C. T. 1:54¹/₅, 2. Gieser Ae. C. T. 2:01¹/₅, 3. Krug C. T. 44 2:03¹/₅.

Kunstspringen: 1. Rudolph C. T. 44 31 Punkte.

Einzelrennen für Turner:

100 Meter Brustschwimmen: Sonderstufe: 1. Wildhagen Hann. Münden 1:40²/₅; Oberstufe: 1. Zimmermann C. T. 44 1:33²/₅; Mittelstufe: 1. H. Kühn C. T. 44 1:37⁴/₅, 2. H. Schmidt C. T. 44 1:39¹/₅; Unterstufe: 1. Herm. Schmidt C. T. 44 1:34¹/₅, 2. W. Schanze Spangenberg 1:35¹/₅, 3. Teichmann Ae. C. T. 1:35¹/₅, 4. Stehle Wildungen 1:36³/₅.

100 Meter Zeitschwimmen: Sonderstufe: 1. Zimmermann C. T. 44 1:27¹/₅; Mittelstufe: 1. Rad C. T. 44 1:31; Unterstufe: 1. Stehle Wildungen 1:33, 2. Veinhos Ae. C. T. 1:38¹/₅.

100 Meter Rettungsschwimmen: Oberstufe: 1. Schling C. T. 44 2:32; Mittelstufe: Rüppel C. T. 44 2:57²/₅.

100 Meter Rückenschwimmen: Oberstufe: 1. Bährmann C. T. 44 1:38; Mittelstufe: 1. Dietrichkeit Ae. C. T. 1:34, 2. Ashton Spangenberg; Unterstufe: 1. Derbort Fulda 1:39¹/₅, 2. Schilling Frihlar, 3. W. Schanze Spangenberg.

100 Meter Freistilschwimmen: Sonderstufe: 1. Janssen C. T. 44 1:23¹/₅; Oberstufe: 1. Lühr Fulda 1:24¹/₅; Mittelstufe: 1. Ashton Spangenberg 1:37⁴/₅; Unterstufe: 1. Auffarth Ziegenhain 1:47.

300 Meter Beliebigschwimmen: Oberstufe: 1. Hellmuth C. T. 44 5:22; Mittelstufe: 1. Janssen C. T. 5:16⁴/₅; Unterstufe: 1. Teichmann Ae. C. T. 5:19.

Kunstspringen: Oberstufe: 1. Japf C. T. 44 50 Punkte; 2. Giza C. T. 44 34¹/₄ P; Mittelstufe: 1. Eibel C. T. 44 44¹/₄ Punkte; Unterstufe: 1. Holstein Ae. C. T. 33¹/₄ Punkte.

Streckentauchen: Oberstufe: 1. Walz Fulda 39,80 Meter; Mittelstufe: 1. Baupel Frihlar 22 Meter; Unterstufe: 1. Thiele Ae. C. T. 38,40, 2. König Hersfeld 35 Meter; 3. Veinhos Ae. C. T. 34,40 Meter.

Mehrkampf für Altersturner: (45–55 Jahre): 1. Ihle Ziegenhain (48 J.); 35–45 Jahre: 1. Kleingünther Fulda.

Beliebigschwimmen für Altersturner 50 Meter (35–45 Jahre): 1. Kleingünther Fulda 42 Sek., 2. Teichmüller Niederurff 44¹/₅ Sek., 3. Schumann Frihlar 45²/₅ Sek., 45–55 Jahre: 1. Fricke C. T. 44; über 55 Jahre: 1. W. Otto Hersfeld (68 J.).

zu und brachten ihn mit dem Boot ans Ufer.

△ **Liebenbachbad.** Vom Bürgermeisteramt wird uns geschrieben: Aus wirtschaftlichen Gründen ist es nicht möglich, für das Liebenbachbad einen besonderen Bademeister zu bestellen. Es ist deshalb unerlässlich, daß Erwachsene und Kinder, die des Schwimmens nicht kundig sind, den tiefen Teil des Wasserbeckens meiden. Wie in freien Flußläufen können auch im Liebenbachbad Personen ertrinken, wenn sie die nötige Vorsicht außer acht lassen. Die Stadtverwaltung kann dafür die Verantwortung nicht tragen. Es ist vielmehr Pflicht der Erziehungsberechtigten, und aller einsichtigen Personen, die Badenden zur Vorsicht zu mahnen und gegebenenfalls eine Aufsicht auszuüben.

2 **Zur Schwarzfleckenkrankheit der Obstbäume.**

Aus Spangenberg Zeitung vom 20. Mai 1934- Nr. 59

— **Eröffnung des Liebenbachbades.** Einem vielgehegten Wunsche ist unsere Stadtverwaltung nachgekommen, indem sie mit der Ausbetonierung des Liebenbachbades begonnen hat. Es war finanziell verständlicher-weise nicht möglich, das gesamte Becken zu betonieren. Man hat sich daher vererbt mit dem Planschbecken bis zur 50 m Grenze begnügen müssen. Wie wir hören, soll aber die andere Hälfte im nächsten Jahre fertiggestellt werden. Und damit ist auch jeder Badende zufrieden. Wohl alle Benutzer des Bades waren seither der Stadtverwaltung dankbar, daß sie so ein schönes Bad geschaffen hatte und wenn sie heute mit der Vervollkommenung beginnt, dann wird jeder doppelt dankbar erweisen. Man wird sich also in diesen Jahre nochmals gern zufriedengeben mit dem, was vorhanden ist und nächstes Jahr wird die Freude umso größer, wenn eine Badeanstalt vorgeschunden wird, die in jeder Weise mustergültig ist. Heute nachmittag 3 Uhr soll nun das Bad für dieses Jahr eröffnet werden. Die Badepreise sind wieder äußerst gering gehalten, sodaß es jedem möglich ist, die Badeanstalt zu benutzen. Die Jah-

reskarte kostet 2,50 RM., die Monatskarte 1,— RM., die Tageskarte 0,20 RM. Es darf erwartet werden, daß alle Bürger den hohen Kostenaufwand der Stadt durch recht zahlreiche Benutzung belohnen. Im übrigen ist sich wohl auch jeder darüber klar, daß Wasser, Sonne, Licht und Luft die Apotheke für den Menschen sind.



Liebenbachbad.

Das Bad liegt oberhalb der Stadt am sogenannten Müllerwehr im Gebiete der Pfiiffe. Die Gesamtanlage paßt sich in wundervoller Harmonie an die idyllische Umgebung an. Nach der einen Seite erblickt man den östlichen Abhang des alten Städtchens und nach den anderen Richtungen schweift der Blick in das liebliche Pfiiffetal und über die Berge und Höhen des Riedforstes und des Stölzinger Gebirges. Das Bad hat die Form eines Trapezes, die Länge beträgt 80 m, die Breite 25 bzw. 15 m. Die größte Tiefe ist 4,5 m. Das erforderliche Wasser wird dem Mühlgraben entnommen und ihm wieder zugeführt. An der Ostseite erhebt sich ein schmuckes Badehaus mit Ankleideräumen, das in Form und Anstrich ebenfalls der Umgebung angepaßt ist. Dem Bad schließen sich ein Licht- und Luftbad und der im Jahre 1930 eingeweihte prächtige Spiel- und Sportplatz an. Die Gesamtanlage bildet daher eine Erholungs- und Freudenstätte für Jung und Alt.

— **Liebenbachbad.** Haben sich die ständigen Badbenutzer schon immer im Liebenbachbad wohlfühlt, so ist in ihnen der Drang nach dieser Erholungsstätte in diesem Jahre besonders verstärkt worden. Die Badeverwaltung ist stets bemüht, die Vervollkommnung dieser Anlage, auf die Spangenberg gewiß stolz sein kann, herbeizuführen. So ist sie in diesem Jahre daran gegangen, die Umkleide-räumlichkeiten zu vergrößern, einen Teil des Beckens zu betonieren und, was besonders begrüßt werden wird, das Dicht- und Lustbad zu erweitern. Es ist eine Lust, hier einige Stunden verleben zu können. Was gibt es schöneres, als an dem munteren Geplätscher im Wasser teilzunehmen und dann nach dieser Erfrischung die warmen Strahlen der Sonne auf den Körper einwirken zu lassen. Dabei gibt es noch viele andere Freuden, die man mit-erleben kann. Und trotz diesem freien, lustigen Leben herrscht allergrößte Ordnung. Mit sicherem Blick verfolgt Onkel Edel — der, nebenbei erwähnt, gestern seinen 60. Geburtstag feiern konnte — alle Geschehnisse und niemand wird sich seinen Anweisungen widersetzen. Nun auf zum Bad, denn es ist für Euch geschaffen.

Aus Spangenberg Zeitung v. 1.1.1950 Nr. 1

Ausbau Schwimmbad 1949

Das größte und kostspieligste Bauvorhaben war die Betonierung des Liebenbachbades. Es waren dazu notwendig 1400 Ztr. Zement und 400 Kubikmeter Sand und Splitt, aber dafür ist eine vorbildliche Sportanlage für Jugend und Alter geschaffen worden. Die Zahl der Badegäste betrug in den kurzen Sommermonaten rund 7500. Für sportliche Schwimmwettkämpfe im Jahre 1950 ist die Anlage wie geschaffen.

Ein brennendes Problem war, ist und bleibt die Wohnraumnot. Die

Dagegen wird in der Ausgabe vom 6.5.1951 in dem Artikel zum 25 Jubiläum berichtet, dass der Ausbau im vorherigen Jahr (wäre dann 1950 gewesen) erfolgt sei. Ich denke es war wie oben in der Rückschau auf 1949 auch im Jahr 1949 geschehen.

Spbg. Zeitung

27.8.1950

Kreiswimmfest der Schulen in Spangenberg

Heute, Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. August 1950 veranstalten die Schulen des Kreises Meldungen erstmalig ein Schwimmfest. Der Träger der Veranstaltung ist die Kreisschulbehörde, die technische Durchführung liegt in den Händen von Turn- und Sportlehrer Ruhl. Sinn und Zweck der Veranstaltung ist die körperliche Erziehung unserer Jugend, die den Wettkämpfen außerordentliches Interesse entgegenbringt. Die Zahl der Meldungen, die noch täglich zunimmt, hat bereits dreihundert überstiegen. Erstmals finden sich Volks-, Mittel- und höhere Schulen zum friedlichen Wettkampf zusammen, nicht nur allein um ihrem Körper zu dienen, sondern um zugleich werbend zu wirken für den schönen Schwimmsport und unsere muster-gültige und sportgerechte Spangenger Schwimmbahn, der einzigen ihrer Art im Kreise.

Wie aus dem hier abgedruckten Programm hervorgeht, wird die Veranstaltung durch einen Begrüßungsabend und eine Führung durch das altertümliche Bergstädtchen mit seinem ehrwürdigen Schloß umrahmt; denn die Schule will in ihrem Willen zur allseitigen Erziehung mit ihrem Sport nicht nur dem Körper dienen, sondern auch die musische Seite des jungen Menschen zu ihrem Recht kommen lassen.

Der Veranstaltung wird innerhalb der Jugend von nah und fern und der hiesigen Bevölkerung regstes Interesse entgegenge-

bracht. Wir wünschen deshalb für das Wochenende gutes und warmes Wetter und der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

Die Schriftleitung der Spangenger Zeitung begrüßt Schulrat, Lehrer, Schüler und alle die am Fest teilnehmen herzlichst und wünscht nach getaner Arbeit recht frohe Stunden.

Aus dem Programm:

Sonnabend, den 26. August 1950

14.30 Uhr: Empfang der auswärtigen Schulen am Bahnhof, von dort Abmarsch zum Liebenbachbad.

15.30 Uhr: Beginn der Wettkämpfe.

20.30 Uhr: Begrüßungsabend im Schützenhaus.

Sonntag, den 27. August 1950

8.30 Uhr: Jugendgottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Vogt).

10.00 Uhr: Besichtigung von Stadt und Schloß mit geschichtlichem Vortrag.

13.30 Uhr: Antreten auf dem Marktplatz und Zug durch die Stadt zum Liebenbachbad.

14.30 Uhr: Start der Endkämpfe, Sprünge, Staffeln, Schauspringen.

16.00 Uhr: Siegereverenz mit anschließender Kaffeetafel.

Kreischwimmfest der Schulen

im Liebenbachbad zu Spangenberg

Das Kreischwimmfest der Schulen des Kreises Melsungen in Spangenberg nahm trotz des Unwetters einen guten Verlauf. 380 Schüler des Kreises nahmen an dem edlen Wettstreit teil. Die Durchführung lag in den bewährten Händen des Turn- und Sportlehrers Karl Ruhl, Mittelschullehrer an der Burgstischschule. Unsere jungen Gäste wurden um 14 Uhr von der Kapelle Holl am Bahnhof abgeholt und zum ideal gelegenen Liebenbachbad, ein Werk des früheren Bürgermeisters Wilhelm Schier, jetzt im Reichenjachsen, geführt. Gleich darauf begannen die hoch interessanten Wettkämpfe, die mit heller Begeisterung und Elan geführt wurden. Durch das gegen 17 Uhr ausgebrochene Unwetter wurden die Wettkämpfe leider unterbrochen, aber später wieder aufgenommen. Abends fand im Schützenhaus ein Unterhaltungsabend für die Kinder statt, bestritten durch die Stadtschule und die Schule Elbersdorf. Einleitend sprach Schulrat Sternberg herzliche Begrüßungsworte an die Kinder und dankte der Bürgerschaft und Stadtverwaltung für ihre Gastfreundschaft im Namen der Kinder. Ebenso dankte er Lehrer Karl Ruhl und Lehrer Harberg, Grebenau, und Jugendführer Jey. Melsungen für die glänzende Organisation und Leitung des Festes. Den Mittelpunkt des Abends bildete der Schwank von Stezuweit „Iha, der Esel“, aufgeführt von Schülern der Spangengerger Stadtschule (Klasse Rüppel). Der köstliche Schwank schloß mit der Lehre:

„Wer immer „Ja“ sagt, verpaßt sein Ziel,
das lehrt des Esels heiteres Spiel!“

Am Sonntag morgen um 8.30 Uhr begaben sich wohl 800 Kinder, einschließlich der Spangengerger, geführt von ihren Lehrern in feierlichem Zuge zur Stadtkirche. Der Kirchenchor (Leitung Fr. Gundermann) gestaltete den erhebenden Gottes-

dienst aus. Bachspieler Lehrer Röder, Ellenberg, saß an der Orgel. Pfarrer Vogt sprach zu der Jugend über Galater 2,20: „Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ In atemloser Stille lauschten die „Wettkämpfer“ den eindringlichen Worten des Geistlichen über Sport, Wettkampf in den Leibesübungen, aber auch über Wettkampf im christlichen Glauben und der christlichen Liebe.

Nach dem Gottesdienst wurden die noch restlichen Kämpfe im Schwimmbad zu Ende geführt. Die „freien“ Schüler beschäftigten unter Führung von Oberlehrer Fritz Jütte Stadt und Schloß.

Nach einem bunten Festzug um 13.30 Uhr durch die Straßen der Stadt wurden die Endkämpfe der aus den Vorkämpfen hervorgegangenen sechs besten Schwimmer der einzelnen Stufen durchgeführt, die wohl den Höhepunkt dieser einmaligen Sportveranstaltung darstellten, ebenso das sich anschließende Kunstspringen. Eine mehr als tausendköpfige, beifallsfreudige Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Damit wurde das in allen seinen Teilen gut gelungene Schwimmfest, trotz des vortägigen Unwetters, zu Ende geführt.

Vor der Siegetverkländigung hielt Bürgermeister Schent eine herzliche Begrüßungsansprache an die Schwimmer und Gäste. Er sprach über die Bedeutung des Schwimmsportes im allgemeinen und dankte allen, die zum Gelingen dieser „Großveranstaltung“ beigetragen, vor allem dem Organisator Mittelschullehrer Karl Ruhl. Er stellte das städtische Liebenbachbad auch für die Zukunft allen Schulen bereitwillig zur Verfügung und schloß mit einem „fröhlichen Wiedersehen“ im kommenden Jahre seine mit starkem Beifall aufgenommene Ansprache. Kreisturnlehrer Harberg dankte dem Bürgermeister und der

Stadterhaltung sowie der Bürgerschaft für die herrliche Gegend und hat nach besonders hervor, daß Spangenberg sehr sein Name auf sein so ideales, landwirtschaftlich sehr gelingendes Schwimmbad. Dadurch sei es möglich gewesen in Spangenberg das erste in Hessen durchgeführte Kreiswettbewerb der Schulen zu veranstalten. Harberg nahm dann die Siegerverleihung vor. Wir bringen hierunter nur die Sieger von Spangenberg und Silberdorf:

50 m beliebig Mädchen 10—12 Jahre:
2. Karin Michel 55,0 Sek.

50 m beliebig Mädchen 13—14 Jahre:
1. Margit Schenck 53,4 Sek.
2. Greta Wilmann 53,6 „
3. Margot Wilmann 54,8 „
4. Marianne Wilmann 55,4 „
5. Margot Richter, Silb. 61,6 „

50 m Brust Knaben 13—14 Jahre:
6. Otto Wilmann 57,3 Sek.

50 m Brust Mädchen 13—14 Jahre:
3. Leonie Richter 54,5 Sek.

50 m beliebig Schüler 15—16 Jahre:
4. Helmut Jung 52,5 Sek.

50 m beliebig Schülerinnen 15—16 Jahre:
3. Renate Guder 56,4 Sek.
4. Greta Wilmann 58,2 „
5. Greta Richter 60,6 „

50 m Brust Schüler 15—16 Jahre:
3. Walter Wilmann 50,3 Sek.
5. Helmut Jung 53,6 „

Trennpf. Knaben 13—14 Jahre:
6. Armin Wilmann 41 Punkte
9. Otto Wilmann 37 „
12. Wilhelm Richter 32 „

Trennpf. Schüler 15—16 Jahre:
5. Gerhard Wilmann 39 Punkte
6. Wenzl. Richter, Silb. 17 „

Trennpf. Schülerinnen 15—16 Jahre:
1. Greta Wilmann 57 Punkte

Trennpf. Schüler 17—19 Jahre:
3. H. J. Wilmann 48 Punkte

Staffeln:

4×50 m Knabenstaffel:
4. Spangenberg I. 3.47,2 Min.
6. „ II. 4.31,4 „

4×50 m Mädchenstaffel:
1. Spangenberg II. 3.44,8 „
3. „ I. 4.24,1 „

4×50 m Schülerinnen:
1. Spangenberg 4.11,4 „

4×50 m Schüler:
2. Spangenberg 3.30,2 „

Beste Leistungen beim Schwimmfest:
50 m beliebig: Reiner Dohse 39 Sek.
Streckentauchen: Greta Wilmann 31 m
Längste Tauchzeit: Helmut Richter

Die schwersten Kriegerdrangsale begannen mit dem Jahre 1636. Hierüber schreibt Kaspar Preiß: „Es ließ den Schweden alle Welt zu und wollte den Kaiser verjagen und alle, die es — wie wir „Mainzer“ — mit ihm hielten. So war unser gnädiger Herr, der Churfürst (lies hier: der Erzbischof von Mainz!) auf des Kaisers Seiten, und mußten mir seine armen Unterthanen gar schädlich erhalten, denn der Landgraf von Cassel. Der hielt es mit den Schweden und war uns arme Leuten gar vill zu nahe mit seinem Landt und der vestung Ziegenhain. Die thaten uns das hertzenleyd an wie du fromm christliches hertz wohl vernehmen wirst.“ Es mag wohl besonders interessant sein, einmal aus dem mittelsten Hessen vom „mainzischen“ Standpunkt aus den Dreißigjährigen

„Glaubens“-Krieg zu betrachten. Heute noch ist ja dies Gebiet des Altkreises Kirchhain konfessionell gespalten: ist Kirchhain meist evangelisch, so sind neben Stausebach und Amöneburg u. a. der berühmte Trachtenort Mardorf heute wie damals katholisch und so wechseln sich wie an einer Kette katholische und evangelische Dörfer dieser farbenfrohen Gegend ab, klar erkenntlich an den unterschiedlichen evangelischen und katholischen „Marburger Trachten“. Als im Juni Landgraf Wilhelm V. mit seinem Heere und einem schwedischen Haufen nach Hanau zog, wurde die Gegend durch Brand und Plünderung in eine Einöde verwandelt, die Frucht abgemäht und gefüttert, nur der kahle Boden blieb.

Fortsetzung (Schluß) folgt.

Ein Kulturwerk hat Jubiläum

Das Liebenbachbad — Wasser-, Luft- und Lichtbad — besteht am 18. Juli 1951 25 Jahre

Die einzigen Badegelegenheiten, die vor 25 Jahren in Spangenberg bestanden, waren das Flußbad am Müllerwehr und das Jägerbad unterhalb des Siechenhauses in der „Großen Aue“ (letzteres haben sich die Forstschüler selbst hergerichtet), die aber beide nicht den allergeringsten Anforderungen entsprachen, die man an ein Freibad stellen mußte.

Den Bemühungen des Bürgermeisters Wilhelm Schier gelang es, Magistrat und Stadtverordnete von der Notwendigkeit der Errichtung eines Wasser-, Licht- und Luftbades zu überzeugen. In ihren Sitzungen am 12. Mai 1926 beschlossen die beiden Körperschaften einstimmig, das Kulturwerk, das Liebenbachbad zu bauen, und bewiesen dadurch, daß es ihnen mit der Gesunderhaltung der Einwohnerschaft und der Ertüchtigung der Jugend ernst war. Ein lang gehegter Wunsch weitester Kreise der Stadt und ein besonderer Wunsch der Jugend ging mit dem Beschluß in Erfüllung.

Als Bauplatz wurde das Gelände unmittelbar vor dem Müllerwehr gewählt. Schwierigkeiten, die in der Beschaffung dieses Platzes bestanden, wurden durch das Entgegenkommen der „Milden Stiftungen“, die sich bereit erklärten, eine ihnen gehörige Wiese durch Kauf an die Stadt für den Kaufpreis von 2300 RM abzutreten bereitigt. Auch Mühlenbesitzer Küchler machte keine besonderen Einwendungen, daß das nötige Wasser dem ihm gehörigen Mühlengraben entnommen werden sollte. Die Herstellungskosten waren nur auf 9600 Mark veranschlagt. Die Arbeiten wurden in 5 Losen öffentlich vergeben, und schon am 5. Juni 1926 konnte mit dem Bau begonnen werden. Sie schritten so schnell voran, daß das Bad bereits am 18. Juli fertiggestellt war und feierlichst eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Im stattlichen Festzug begaben sich nachmittags 2 Uhr die städtischen Körperschaften, die Schulen und die Vereine,

die Bürger und die Gäste zu dem neuen Schwimm-, Luft- und Lichtbad. Nach einem Musikstück der Kapelle Holl und nach einem von unserem Heimatdichter Adam Siebert verfaßten Prolog, in dem die bedeutungsvolle und soziale Tat in allen ihren Einzelheiten wirkungsvoll geschildert wurden, hielt Bürgermeister Schier, dessen Tatkraft das soziale Kulturwerk vor allem zu danken war, die Einweihungsrede, in der er zunächst ein Bild von der Entwicklung des ganzen Bauplans, entworfen vom Architekten Fenner, gab.

Er weihte das Kulturwerk, etwa mit folgenden inhaltsreichen Worten: „So stehst du nun, Liebenbachbad, wie du zur Erinnerung an die von Liebe und Treue handelnde Liebenbachsage genannt seiest, vollendet da. Große Aufgaben sind es, zu denen du berufen bist. Du sollst in erster Linie eine Quelle der Gesundheit sein. Gesundheit ist Leben, Leben ist Kraft und Kraft ist Glück. Wirke in Segen! Mit diesem Wunsche erkläre ich das Liebenbachbad für eröffnet.“ In diesem Augenblick sprangen von allen Seiten 20 Turner in die kühlen, klaren Fluten und erfreuten die Zuschauermenge mit prächtigen Schwimmvorführungen. Auch ein wasserscheuer „Hanswurst“ trat auf, der sich schließlich doch als vorzüglicher Wassersportsmann zeigte. Später fand im schattigen Garten des Liebenbachgasthofes eine Nachfeier statt.

Alle Spangenger boten an diesem festlichen Tage ein Bild schönster Einigkeit und Eintracht.

Über das Bad sei folgendes gesagt:

Das Gelände liegt oberhalb der Stadt am Müllerwehr, im Gebiet der Pfieffe. Die Gesamtanlage paßt sich in wunderbarer Harmonie an die idyllische Umgebung an: Nach der einen Seite erblickt man den östlichen Abhang des alten romantischen Städtchens, und nach der

anderen Richtung schweift der Blick in das liebliche Pfieffetal und über die Berge und Höhen des Riedforstes und des Stölzingergebirges. Das Badebecken hat die Form eines Trapezes. Die Gesamtlänge beträgt 80 m, die größte Wassertiefe 3,50 m, die geringste 0,80 m. Es zerfällt in ein Schwimmbecken und ein Planschbecken. Die Länge der Schwimmbahn beträgt 50 m, die des Planschbeckens 30 m. Daran schließen sich Luft- und Lichtbad. Um das Bad führen Laufbahnen, umrandet von zahlreichen Ruhebänken.

Bürgermeister Schier hat sich durch die Schaffung dieses sozialen Kulturwerkes eine bleibende Erinnerung an seine rührige und segensreiche Amtstätigkeit (1917—1929) in Spangenberg geschaffen. Ihm hat die Stadt das Spangenger Wasser-, Luft- und Lichtbad (Liebenbachbad) zu verdanken. Es war eine Tat, ein solches Werk kurz nach dem ersten Weltkrieg, nach der Inflation, zu wagen, zu beginnen und zu vollenden. Die in jeder Weise vorbildliche Anlage hat in den 25 Jahren Segensströme ausgestrahlt und ist der Entwicklung der Stadt nur förderlich gewesen. Es liegt an der Stadtverwaltung bzw. auch am Turn- und Sportverein, den Jubiläumstag des Kulturwerkes auf irgend eine Weise festlich zu begehen, wozu die Anregung gegeben sei.

Denn das Spangenger Liebenbachbad stellt die einzige sportgerechte Schwimmanlage Nordhessens mit einer durchgehenden 50-Meterbahn dar. Schon im vergangenen Jahre hat es bewiesen, daß es allen Anforderungen einer vorbildlichen Schwimm-Kampfbahn entspricht, nachdem hier Gau- und Kreisschwimmfeste reibungslos abgewickelt wurden. Durch die im vorigen Jahre mit großem Kostenaufwand verbundene Ausbetonierung des gesamten Beckens und den Einbau von Startblöcken durch die Stadtverwaltung sind nunmehr alle Voraussetzungen geschaffen, die für die Durchführung neuzeitlicher Wassersportkämpfe erforderlich sind.

Bereits im Spätsommer des vorigen Jahres veranstalteten die Schulen des Kreises Melsungen hier ihr Schwimmfest, an dem über 400 Schüler und Schülerinnen beteiligt waren. Auch in diesem Sommer soll wieder ein Kreisschwimmfest stattfinden, an dem voraussichtlich auch die Berufsschulen des Kreises teilnehmen werden.

Im Jahre 1931 wurde das Bad mit dem von Bürgermeister Heinrich Stein geschaffenen großen Sportplatz zu einer idealen Anlage zusammengefaßt. So ist 1951 für dieses Kulturwerk ebenfalls ein Jubiläumsjahr. Der Sportplatz besteht 20 Jahre.

Friedrich Heinlein.

Von Woche zu Woche

koreanische Hauptstadt Seoul wurde von der Zivilbevölkerung geräumt, ist aber von den Kommunisten noch nicht genommen worden.